

Die Auslieferung der Erzberggerminder.

Deutsche Schritte in Budapest.

Budapest, 19. Aug. Der deutsche Gesandte in Budapest hat im Auftrage seiner Regierung beim Ministerpräsidenten Graf Bethlen in der Angelegenheit der Erzberger-Mörder vorgeschritten und an die Budapestener Polizei die dringende Bitte gerichtet, ihm Aufklärung darüber zu geben, ob der verhaftete Deutsche einer der Erzberger-Mörder sei oder nicht. Erst nach Eintreffen der Antwort auf diese Anfrage wird der deutsche Gesandte weitere Schritte unternehmen. Ministerpräsident Graf Bethlen berichtete dem Reichsgerichtspräsidenten über die Angelegenheit; dann beriet er mit dem Minister des Äußeren und dem Justizminister. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Das Aufwertungsproblem.

Das Zentrum fordert weitgehende Aufwertung.

Berlin, 19. Aug. In der Dienstauffassung des Aufwertungskommissiones des Reichstages erklärte der Zentrumsgewordener Dr. Meißner einen Antrag seiner Fraktion, der eine Abänderung der dritten Sicherungsverordnung im Sinne weitergehender Aufwertung zum Ziele hat. Danach soll u. a. für Schuldforderungen, die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung begründet sind und bei denen es sich um Vermögensanlagen handelt, die durch den Währungsverfall entwertet sind, der Zinsendienst in Höhe von 0,5 Prozent des Goldwertes der Forderung am Tage der Begründung des Schuldverhältnisses für das Jahr ab 1. Januar 1925 mit der Verzinsung beginnen, daß an diesem Tage die Zinsen ab 1. Juli 1924 bezahlt werden. Weitere rückständige Zinsen sollen als erlassen betrachtet werden. Der Zinssatz soll sich ab 1. Januar 1925 um je 0,1 Prozent für das Jahr bis zum Höchstmaß von 1 Prozent steigern. Der Ausschuss vertagte seine Weiterberatung auf Mittwoch.

Berlin, 19. Aug. In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses für die Aufwertungsfrage wurde von der Regierung betont, mit der Aufhebung der 3. Sicherungsverordnung würden alle Vorteile dieser Verordnung für die Privat- und Staatswirtschaft wieder beseitigt und die gesamten Wirtschaftsbeziehungen in die größte Unsicherheit gestürzt werden. Die Regierung könne daher einer Maßnahme von derartigen Folgen für die Wirtschaft und Staatsfinanzen nicht zustimmen.

Erste Lage in Rom.

Rom, 19. Aug. Hier sind im Laufe des frühen Morgens Meldungen von der italienischen Grenze eingegangen, die von sehr ersten Vorgängen in Rom sprechen. Der 'Tagesanzeiger' meldet, daß die Kommunisten und die Sozialisten ihre Eintauung auf Grund eines gemeinsamen Vorstoßes gegen die Faschisten vollzogen hätten. Die 'Neue Zürcher Zeitung' meldet: Gegen Mitternacht wurde in Rom die faschistische Miliz einberufen; starke Militärabteilungen besetzten die öffentlichen Gebäude, da man mit Putzversuchen anlässlich der neuen Wendung in der Matteotti-Affäre rechnete. Die blutigen Zusammenstöße in Neapel am Sonntag haben nach einer Stefani-Meldung außer vier Toten 35 Verletzte zum Opfer gehabt.

Rom, 19. August. Die amtliche Identifizierung der Leiche Matteottis ist heute erfolgt. Während der Körper vollkommen verwest war, ließ die charakteristische Form des Schädels, vor allem die beiden Goldkronen, die von einem als Zeugen betouchenden Zahnarzt angefertigt worden sind, keinen Zweifel an der Tatsache, daß es die Leiche Matteottis war.

Unerwartete Steuerhinterziehungen in Polen.

Kattowitz, 19. Aug. Die Gerüchte, daß die vier Direktoren der Hohenlohewerke verhaftet worden sind, werden heute in vollem Umfange bestätigt. Es wurden verhaftet die Direktoren Desert, Pils, Schwarzer und Schmidt. Offiziell verlautet, daß der Schaden, den der

Staat durch die Steuerhinterziehung bei den Hohenlohewerken erleidet, den Betrag von 15 Millionen Gulden übersteigt.

Ein Arbeiter-Präsidentenkandidat in Amerika.

Youngs Town (Ohio), 19. Aug. Der Präsidentenkandidat der radikalen Arbeiterpartei, William Dorrister, hat die Wahlkampagne seiner Partei mit einer großen Rede eröffnet, in der er Präsident Coolidge und Davis, die Kandidaten der Republikaner und Demokraten als Agenten der Wallstreetkapitalisten bezeichnet. Er entwickelte ein radikalsozialistisches Programm und verlangte die Sozialisierung der Stahlindustrie.

Änderung des Wahlgesetzes?

Die Anschläge des Reichsrates beschäftigten sich mit einer Vorlage betreffend Abänderung des Reichswahlgesetzes. Diese Vorlage hat bereits vor den letzten Reichstagswahlen in den politischen Erörterungen eine Rolle gespielt. Mit Rücksicht auf die verschiedl. bestehenden Meinungen erklärten über die Parteien, daß aus technischen Gründen die Vorlage vom Reichstag nicht mehr erledigt werden könnte.

Noch immer französische Kriegsgerichtsurteile.

Ottens, 19. Aug. Vom französischen Kriegsgericht der 3. Division wurden beurteilt der Bergmann Josef Falk wegen versuchten schweren Diebstahls zu fünf Jahren Zwangsarbeit und fünf Jahren Aufenthaltsverbot, der Bergmann Hermann Hiegler wegen einfachen Diebstahls zu fünf Jahren Zwangsarbeit, der Bankbeamte Hans Schmitz wegen Diebstahl und Benützung eines Radioparasiten zu drei Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe und der Bankbeamte Albert Ring wegen Gefährdung der Sicherheit der Truppen und Besitzes eines gefälschten Ausweises zu zehn Jahren Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe. Ein französischer Soldat wurde wegen Verlustes seiner Waffe zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ein jungdemokratischer Reichstagskandidat.

Der oberösterreichische Wahlkreistag der Demokraten hat am Sonntag, den 17. August in Gleiwitz für die in Folge Ungültigkeitserklärung notwendig gewordenen Reichstagsneuwahlen in Oösterreich als Spitzenkandidat einstimmig den Generalsekretär des Gewerkschaftsbundes deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände, Herrn Ernst Lemmer, aufgestellt. Der neue demokratische Spitzenkandidat ist der Führer der jungdemokratischen Bewegung innerhalb der Deutschen Demokratischen Partei.

Aus Stadt und Land.

Aue, 20. August.

Spätsommerleid.

Im Brombeerstrauch kummen die Fäulnisse; wie feiner ferner Märchenlodenklang kühlt es durch den mittagsfüllen Nadelwald, durch den der wirrige Geruch des Darzes zieht. Goldrote Flammen malen der leuchtenden Mittagssonnenstrahlen um die schlanken Kiefernstämme, deren oaline Wipfel, weit in das sehnsuchtsvolle Himmelsblau hineintragen, leise raunen und flüstern. Vom fernen Felde aber klingen weit und schluchzend der letzte Sengenschlag herüber, wie heimliches Seufzen vor Sterben und Bergehen kauft es durch die traumhafte, märchenführernde Mittagshelle des Nadelwaldes.

Jequendo raucht ein Blatt dünn und gelb vom schneeigweißen Stamme der schlanken Birken drüben am Wege, losgerissen von den biegsamen Zweigen, die wie lustige grüne Sommerfahnen im gleißelnden Sommerwind flinken und flattern, losgerissen aus dem Kreise der Schweltern, als erstes zum Tode verdammt. Inmitten durchdröhrender Heide sinkt es zur Mutter Erde, flattert noch einmal empor, als ob es sich angestraft wehren wollte gegen das Bergehen, und schmiegt sich dann still und entsagend hinein in die blühenden, leuchtenden Blütenkränzelein.

Ein dunter Falter schwebt vorüber, von Keltz zu Keltz taumelt er, spannt die feidigen Flügel im flimmernden Sonnenlast und schwingt sich lebensfroh in

das weiße Blatt des Sommerlagers umher. Eine helle Ad bedensmelodie ist sein Lied, sonnengoldig, glückselig von der traumhaften Wärme der Mittagshunde.

Mein Herz aber klopft dem fernem seinen Senken klara, der vom Felde herüberflüstert, ein weches, herzensbanges Lied, mein Auge hängt an dem, kleinen weichen Blatt, das noch einmal in leuchtendem Gold brünnelnd zwischen den samtenen Heidekränzen vergeht, muß und über allem Klang und aller Brauch, über allem Jauchzen und aller Hülle des sonnengoldener Sommertages geht ein heimliches, Märchenhaftes Schilich an durch meine Brust.

Gedehmer Kirchenrat Kaiser f.

Am 17. August ist in Dresden der vormalige Pfarrer von Aue, Gedehmer Kirchenrat Karl Richard Kaiser, von Gott heimgerufen worden. Er war ein Sohn unseres Erzgebirges, seine Wiege stand im Pfarrhaus zu Hammer-Unterweitzental. Von 1872-1876 war er Diakon in Aichtenstein und Pfarrer von Röblich, 1878-1885 Diakon in Wühlich, 1885-1894 Pfarrer in Aue, von 1894-1917 Superintendent in Radeberg. Anlässlich des Universitätsjubiläums 1909 verlieh ihm die theologische Fakultät die seltene Würde eines Doktors der Theologie. Als er 1885 nach Aue berufen wurde - unsere Alten gedenken noch gern der feierlichen Einholung ihres neuen Pfarrers - wartete seiner eine Fülle von Aufgaben, die er sämtlich in musterghltiger Weise gelöst hat. So schuf er den neuen Gottesacker und die neue Kirche, errichtete für die schnell wachsende Gemeinde nach einander die Gemeindegilde, die zweite geistliche Stelle, das Kirchenamt, gründete die kirchlichen Vereine. Als Prediger und Seelsorger erfreute er sich der Liebe und Verehrung aller seiner Gemeindeglieder. Wie seine Gemeinde an ihm hing, zeigte sich deutlich bei seinem letzten Besuche am langstvergangenen Johannistag, wo er in voller Rüstigkeit in Aue weilte. Zu seinem Gedächtnis werden in der Stunde seines Begräbnisses, Mittwoch nachmittags 8 Uhr, die Gloden seiner Kirche geläutet werden. Sein Andenken wird unter uns im Segen bleiben.

Die günstigsten Tage zur Marsbeobachtung.

Die jetzt bevorstehenden 10 Tage sind für die Beobachtung des Planeten Mars am günstigsten. Am Sonnabend, den 23. August, kommt unser Nachbarplanet in Opposition zur Sonne und erreicht mit 55,7 Millionen Kilometer zugleich seine größte Annäherung an die Erde. Wer Gelegenheit hat, den Planeten durch ein Fernrohr zu beobachten, warte damit aber nicht etwa bis zum Sonnabend, sondern benutze den ersten völlig klaren Nachthimmel, weil unter Umständen un günstige Witterung für geraume Zeit die Beobachtung vereiteln kann, und weil die Annäherung des Planeten schon jetzt so groß ist, daß er auch am Tage seiner Opposition keine nennenswert günstigeren Beobachtungsmöglichkeiten darbietet. Auch tut man gut daran, sofern man in der Lage ist, sich den Zeitpunkt der Beobachtung auszuwählen, Mars möglichst um Mitternacht in Augenschein zu nehmen, wenn er den höchsten Stand über dem Südhorizont erreicht hat.

Der heutige Wochenmarkt stand im Zeichen billiger Gurken. Auf Veranlassung eines Dresdner Großhändlers war einem hiesigen Händler ein Wagen Gurken gepfändet worden, die vom Gerichtsvollzieher meistbietend verkauft wurden und wegen ihrer Billigkeit reichenden Absatz fanden. Das Angebot für je 10 Pfund Gurken schwankte zwischen 25 und 75 Pfg. Leider gerieten durch diese Gurkenversteigerung die anderen Händler ins Hintertreffen und blieben mit ihrer Ware sitzen, ein Nachteil, der sich vielleicht hätte vermeiden lassen, wenn man die gepfändeten Gurken an anderer Stelle veräußert hätte. Im Ubrigen war der Markt meist mit Obst besetzt. Birnen waren schon 5 Pfund für 50 Pfg. zu haben, Kessel pro Pfund für 25 und 30 Pfg. Die Kartoffelpreise waren die gleichen wie am letzten Markt, 55 Pfg. für 10 Pfund. Grüne Bohnen kosteten 4 Pfund 1 Mk., Röhren 5 Pfund 1 Mk. Die übrigen Marktwaren waren wenig im Preise verändert.

Die Volkshochschule veranstaltet Sonnabend, 23. August, ihre vierte naturwissenschaftliche Wanderung. Sie soll nach dem Giesebreg und ins Gebiet des Roten Rammes führen. Studienrat Matthes leitet die Wanderung. Die Teilnehmer treffen sich 4 Uhr nachmittags am Bräunlaggasthof.

In den Bärengrund gestürzt. Wie uns berichtet wird, stürzte heute vormittag auf der Straße zwischen Aue und Oberpfannenstiel ein fahrerlohes Gespirt in den Bärengrund

Die Herweghs.

Roman von Elisabeth Dill. Copyright by M. Feuchtwanger Halle a. S. (20. Fortsetzung.)

Heute abend langweilten sich alle vornehmen Damen Rheins in ihren Villen. Elisabeth Erler, die Tessa und Klara.

Klara fand es geschmacklos, ihren Freunden das Vergnügen, das sie nun einmal an diesen Kurhausbouten fanden, durch ihre Gegenwart zu vergällen. Und amüsierten sie sich nicht, um so besser. Dann fiel es Klara nicht ein, den Ertrag zu stellen.

Und die Tessa war eine sehr selbstbewußte Däsele-dorferin.

Aber die Unwesenden haben meist recht.

„Ach August, wie ist das Leben schön!“ sagte sie, während sie im Trost der Luft schliefen.

„Ja, Grete, das ist eine alte Geschichte.“

„Aber für mich ist sie ganz neu. ... Ich glaub' ich lache heut erst an sie!“

Er beobachtete sie lächelnd. Solche Siege fielen ihm zu, ohne daß er sich anstrengen brauchte. Er hatte sie ja gewarnt. Nicht konnte man auch von ihm nicht verlangen. Der tote, heißgierige kleine Boge war allerliebste. „Was für hübsche Weindchen sie hat!“ hörte Grete hinter sich jemand sagen. „Nur etwas starkes Gefeln.“ sagte eine Damenstimme hinten.

„Bei einer Tänzerin nur natürlich.“ meinte Erler.

Nur der Wein wollte nicht so recht an die „Tänzerin“ glauben. „Die haben Sie sich ausfinden lassen, teurer Herwegh.“

„Hörst du, Durchlaucht, es ist meine feste Überzeugung.“

„Ich kenne Sie ja auch erst seit gestern.“

Grete spielte mit acht Kabakern in der rosa beleuchtetenloge. Die Maskenschar, die lärmend an ihnen vorbeizog, erliefen ihr wie das Volk, das seines Fürstlichen Audienzen darbringt. Eine Unbekannte, ein Mittelblond zwischen Jägerin und Kartenlegerin, kam dicht an ihren Tisch heran, warf Grete eine Serpentina schlange über den Kopf und nickte ihr vertraulich zu. Sie ging am Arm eines hämmigen Arabers in der Polonsche.

Der Höhepunkt des Festes war der Blumentanz. Ein tolles Konkettierelben begann. Die hohen Spiegel warfen das bunte Bild zurück, während die Maskenschar auf dem spiegelsatteln Parkett durcheinanderwob und sich lachend bewarf. Die ältesten Herren beteiligten sich an der Schlacht.

Die Schneebälle plagten auf den weißen Masken der Tänzerinnen, und über die weißgeputzten Köpfe rinnten sich grüne Serpentinbänder, um schlange köpfe wanden sich rote Schlangen, aus den Logen gestielt, sie führten im Jäckel durch den Saal, die seitenen Schube glitten über den weichen Konkettierelben, man rutschte aus, glitt zu Boden, hässliche Hände halfen und bald floh man wieder dahin.

Die Gelagen fanden art und gedämpft, aufreizend stritten lodende Kasinnetten dazwischen und die hellen, feinen Schellen der Tamburins. Die Boden liefen sich, die Schleifen sanken herab, die glatten lorrekten Schettel der Männer verschoben sich, es sah alles aus wie angesetzt und trunken. Ein bacchantischer Trudel durchtobte den Saal. Kostnachte hatte seinen Höhepunkt erreicht - Arzeneal am Rhein.

Um tollsten waren die Märchenmärchen.

Die anderen schwärmten in dieser Luft behaglich und leicht dahin, wie van Schwärme gezogen.

Gegen vier Uhr hör Grete mit den acht Schwarz bekrachten in eine Bar. Von diesem Konfettierelben Lokal wußte sie nichts mehr, als daß es Augenblicke gehabt und daß man Kablar auf kleinen Tischen serviert und Luz Schnaps geschmeckt hatte.

Beim Morgengrauen fuhr ein geschlossener San dauer durch die leere Kurhausstraße, gerade als die ersten Bäderjungen erschienen und die Straßenschar der Schmucklösen Schnee fortzuschleusen begannen.

„Liebt du mich denn wirklich, Luz?“

„Aber Grete, wie oft hab ich dir das heute schon gesagt.“

„Aber Sie konnte es nicht oft genug hören.“

„Bist du mir auch immer treu geblieben?“

„Immer!“ beruherte Luz, und die weiche, schlank Gestalt schmiegte sich fester in seinen Arm. Sie schaute hinaus in den Morgenmühs, der eben graute.

„Wozu treu, Schwörst es mir, Luz.“

Und Luz schwor ihr das selbe, was er allen Frauen geschworen hatte. Sie wollten das nun einmal so.

Währenddessen durchstreifte Ernst das herrregate Eichenhausen. Es war Schladervetter eingetreten, der Klara verwandelt die beschneiten Gassen in schlammene Pfützen und man mußte sich nicht an den Klauern halten. Das Stadchen hatte weder Straßenbahn noch Droschken, und er mußte es von einem zum anderen Ende durchqueren, um einen Magistratssekretär aufzufuchen, der ihm geschrieben hatte, daß er seine Aktien unbedingt verkaufen wollte.

Als er den Marktort erreichte, sah er einen Mann in einem gelben Ueberzieher auf sich zukommen, der eine Mappe unter dem Arm, unter seinem Schirm von links neben dem Hausmännlein einherstippelte. (B.L.)

hinab. Das schwerverletzte Pferd mußte getötet werden. Näheres über den Unfall war noch nicht zu ermitteln. Angeblich soll das Tier mit dem Wagen durchgegangen sein, während der Geschirrführer eingeklemmt war.

Bessere Beleuchtung der Jägerei. Da in letzter Zeit von den Reisenden über mangelhafte Beleuchtung der Jägerei geklagt worden ist, sind die Dienststellen angewiesen worden, der Instandhaltung und Bedienung der Beleuchtungseinrichtungen in den Jägen besondere Sorgfalt zuzuwenden. Der ordnungsmäßige Zustand der Beleuchtungseinrichtungen soll ständig überwacht werden.

Räumungs- und Ausverkauf. Zur Klärung vielfacher Zweifel über die hierüber bestehenden Bestimmungen wird darauf hingewiesen, daß nicht nur Ausverkäufe, sondern auch Räumungsverkäufe den Bestimmungen des Reichsgesetzes über den unlauteren Wettbewerb unterliegen. Der Ankündigung eines Ausverkaufs steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebes, Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande betrifft. Räumungs- und Ausverkäufe sind angelegentlich und müssen mindestens 14 Tage vor Beginn der Ortspolizeibehörde vorchriftsmäßig angezeigt werden, wo auch die weiteren zu beachtenden Bestimmungen eingesehen werden können. Für im ordentlichen Geschäftsverkehre übliche Inventur- und Saisonausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und nur auf die Dauer von 14 Tagen in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Februar und vom 1. Juli bis 15. August zulässig sind, gelten besondere Vorschriften.

Hartenstein. Die Abberufung des Bürgermeisters Die Mehrheit der Stadtverordneten hatte die Abberufung des Bürgermeisters beschlossen. Die Anhänger des Bürgermeisters, die ihn im Amte halten wollten, hatten ein Volksbegehren über diese Abberufung beantragt. Am Sonntag fand nun eine Abstimmung unter der Einwohnerschaft statt, ob diesem Volksbegehren stattzugeben sei. Die Abstimmung fiel aber zu Ungunsten des Bürgermeisters aus, da die Mehrheit sich gegen das Volksbegehren aussprach.

Eugen i. Erggeb. Gemeinderatswahl. Bei der am Sonntag abgehaltenen Gemeinderatswahl erhielt die bürgerliche Liste 1661 Stimmen und sieben Mandate, die unparteiische Liste 464 Stimmen und zwei Mandate, die SPD-Liste 2068 Stimmen und neun Mandate und die APD-Liste 860 Stimmen und drei Mandate. Die APD verlor drei Mandate, die die SPD gewann. Im nahen Niederwiesenthal wurden sieben bürgerliche und je drei kommunistische und sozialistische Vertreter gewählt. Auch da übten die Kommunisten gegen 300 Stimmen ein, die zum Teil die Bürgerlichen und die SPD erhielten.

Waffenheim-Stollberg. Hier wurden einige Bligfischer von einem großen Dachs überfallen, der wohl infolge der Wasserfluten aus seinem Bau verjagt war.

Dorfchemnitz. Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte am Sonntag in körperlicher und geistiger Frische das Ehepaar Hermann Bahn.

Erimmitschau. Opfer seiner Gefälligkeit. Auf dem hiesigen Bahnhof entfiel einem im Zuge befindlichen älteren Manne die Fahrkarte. Ein anderer Fahrgast wollte sie ihm aufheben, da setzte sich der Zug in Bewegung, der gefällige Mann stürzte, wurde überfahren und verlor beide Füße.

Sohrenstein-C. Verkauft wurde am hellen Tage ein Behälter eines hiesigen Geschäfts von einem 18jährigen fremden Burschen auf der Lungwitzer Straße. Der Täter lockte den Lehrling in ein Hausgrundstück, entriß ihm auf der Schwelle zur Hintertür das Postbuch mit einem Wertbrief von 1200 Mark, schloß ihn im Hofe des Hauses ein und verschwand. Der Dieb trug blauen Jacketanzug, eingeschlagenes Hemd, blaue Mütze. Vor dem Sauner wird gewarnt.

Hartenstein-C. Die hungrigen Bienen. Schwere Schäden erlitten am Sonntag auf dem Jahrmart mehrere Händler dadurch, daß sich ganze Schwärme von Bienen auf die Zuckerwaren niederließen und sogar die Papierumhüllungen der Schokolade durchstießen. Die Tiere, die infolge des vorhergehenden Unwetters mehrere Tage eingesperrt gewesen waren, waren durch nichts von den Süßigkeiten wegzubringen, sodaß mehrere Händler einfach ihre Buden schließen mußten.

Grossen a. d. Mulde. Ertrunken. Bei den Rettungsarbeiten an den Ufern der Mulde kam ein junger Mann ins Rutschen, stürzte rücklings in die Fluten und ertrank.

Hartenstein. Durch Spiritus sehr schwer verbrannt. Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich hier im Oberdorfe ein schweres Unglück. Ein 22 Jahre altes Mädchen hatte in der Wohnung der Großmutter den Spirituslocher angezündet, um Kacheln zu wärmen. Die mit Spiritus gefüllte Flasche stand nebenan. Wahrscheinlich infolge Luftzuges entzündete durch Ueberpringen einer Flamme aus dem Kocher sich der Spiritus in der Flasche, die in Stücke gerissen wurde. Der brennende Spiritus setzte die Kleider des Mädchens in Brand, den das Mädchen dadurch zu erlösen suchte, daß sie sich auf dem Bett warf. Da dies nichts half und außer der 70 Jahre alten Großmutter niemand anwesend war, rannte die Verunglückte ratlos zur Pumpe im Hofe des Hausgrundstückes. Einer Feuerlöcher gleich stand das Mädchen dort, wo hilfsbereite Personen Hilfe in jeder Hinsicht leisteten. Dem Mädchen waren die Kleider und Wäsche buchstäblich auf dem Felde verbrannt. Die am ganzen Körper erlittenen Brandwunden waren sehr schwer. Die Großmutter des Mädchens erlitt an der linken oberen Körperseite Verbrennungen bei der Hilfeleistung. Beide wurden in dem schnell erschienenen Krankenauto nach dem Krankenhaus gebracht. Dort ist das junge Mädchen den schrecklichen Verletzungen erlegen.

Penig. Konflikt im Stadtverordnetenkollegium. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion in Penig wurde von der Partei aufgefordert, ihre Mandate niederzulegen, weil durch das Verhalten der Kommunisten, ganz besonders aber durch den völlig unsfähigen kommunistischen Stadtverordnetenvorsteher, das Stadtparlament völlig arbeitsunfähig geworden ist. Auch die Geschäftsführung der Stadt leidet so schwer unter diesen Zuständen, daß sich der Bürgermeister bereits genötigt sah, die Auflösung des Kollegiums beim Ministerium des Innern zu beantragen. Das Ministerium will indessen noch den Ausgang der Vermittlungsaktion des stellvertretenden Kreisshauptmanns, dessen Befehl in diesen Tagen erwartet wird, abwarten.

Neues aus aller Welt.

Neue Anweitermeldungen.

Sonntags abend und Montag gingen in Essen starke, zeitweise wolkenbruchartige Regengüsse, mit Hagelschlag und Gewitter unterbrochen, nieder, welche auf dem Land und in der Stadt großen Schaden anrichteten.

In Südwestdeutschland sind, wie aus dem Schwarzwaldbereich berichtet wird, seit Sonntag abend schwere Südweststürme zu verzeichnen. Zahlreiche Fernsprecheinrichtungen sind unterbrochen und die Starkstromleitung im Schwarzwaldbereich beschädigt.

Furchtbarer Dammbruch in China. Die auf Peking gemeldet wird, daß der Damm des Kaiserkanals in der Nähe von Enghien (Westchina) gebrochen. 150 Dörfer sind überflutet.

Schweres Automobilunglück. Aus Paris wird gemeldet: Auf der Straße zwischen Bärzingen und Salmthal im Erzgebirge ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Der Getriebegroßhändler Schneider aus Raaden fuhr mit seiner Gattin in seinem Auto, das sein Chauffeur lenkte, die ziemlich steile Gebirgsstraße gegen Bärzingen in rasendem Tempo hinan. Knapp vor Bärzingen konnte der Chauffeur bei einer Straßenkurve des Wagens nicht mehr Herr werden. Der Wagen stürzte mit voller Wucht in den Straßengraben und begrub die Insassen unter sich. Schneider war auf der Stelle tot, der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen, die Frau einen Nervenschock und innere Verletzungen.

Eine Eisenbahnstrecke ausgebaut. Am Montag abend kurz vor 7 Uhr drangen zwei Männer in das Stationsgebäude von Brilon-Wald in Westfalen ein und zwangen die Beamten mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der Stationskasse, die ungefähr 3500 Mark enthielt. Der Ueberfall konnte ungehindert vor sich gehen, da Brilon-Wald nur ungefähr 10 Häuser aufweist, die zerstreut liegen, und das Stationsgebäude abseits liegt.

Misshandlung im Waisenhaus—Todesurteil. Rechts ereignete sich im direkten Schnellzug Werdau—Oberberg—Brag in der Nähe von Dimitz ein unerhörter Raubüberfall. Ein eleganter junger Mann im Alter von 20 bis 24 Jahren trat in ein Abteil des Schlafwagens der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft, in dem sich der Werdauer Kaufmann Schönbrunn mit seiner Frau befand. Der Kaufmann wachte nicht auf, während seine Frau den jungen Mann anrief. Dieser sagte nur das Wort „Kontrolle!“ und verschwand. Voll schlimmer Wut durchsuchten die Passagiere sofort ihre Kleider und stellten fest, daß ihnen der Betrag von 8000 Dollars, sowie Notnoten und Schmuck im Werte von 100 000 tschechischen Kronen geraubt worden waren. So begann sofort eine Jagd nach dem Verbrecher, er war jedoch spurlos verschwunden. — Da vor Dimitz die Bahnstrecke repariert wurde und der Zug daher mit verminderter Schnelligkeit fuhr, war er aus dem Zuge gesprungen und in der Dunkelheit verschwunden.

Ein Drama unter der Erde. Zwei spanische Bergleute getrieben auf der Sohle eines Schachtes, 800 Meter unter der Erde, in Streit. Einer ergriß seine Gabel und schlug auf seinen Gegner ein, der leblos zusammenbrach. Kameraden versuchten den Täter festzunehmen. Er entfloß aber. Nun entspann sich eine wilde Jagd durch die Gänge des Schachtes. Es gelang, den Uebelthäter zu verhaften, der inzwischen noch neun seiner Verfolger schwer verletzt hatte.

Ueberfall auf einen mexikanischen Expresszug. Ungefähr hundert mexikanische Kuffständliche überfielen den Expresszug Mexiko—Veracruz. Sie brachten die Lokomotiven und zwei Wagen zur Entgleisung, stießen den Speisewagen in Brand und machten zwanzig Reisende nieder. Die Banditen konnten ihre Beute in Sicherheit bringen. Regierungstruppen, die die Verfolgung aufgenommen hatten, stellten sieben Banditen und erschossen sie standrechtlich.

Zwanzig Rebeller verurteilt. Bei Knights Banding in Kalifornien verbrannte eine Scheune, wobei 20 Arbeiter, die in der Scheune geschlafen hatten, ums Leben gekommen sind.

Kindermord. „Papa, ist das Rindfleisch?“ fragte der kleine Willy beim Essen, an dem ein Ehrengast teilnimmt. — „Ja, warum fragst Du?“ sagt der Vater. — „Na, weil Du doch heute früh sagtest, Du wärest ein altes Rindvieh zum Essen mitbringen!“

Letzte Drahtnachrichten.

Die Außenminister beim Reichstag.

Berlin, 20. August. Der Reichstag hat gestern abend die Führer der deutschösterreichischen und der kommunistischen Partei zu einer Besprechung über die Ergebnisse der Londoner Verhandlungen empfangen.

Die Reichseinnahmen im Juli.

Berlin, 20. August. Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben betragen nach dem gestern veröffentlichten Ausweis im Juli 1924 14 Millionen Goldmark gegen 472,29 Millionen Goldmark im Juni.

Volksentscheid in Braunschweig.

Braunschweig, 20. August. Der Landtag stand gestern ein Antrag der Reichspartei auf Auflösung des Landtages zur Beratung. Durch die Annahme dieses Antrages sollte die Durchführung des Volksentscheides über die Auflösung des Landtages entbehrlich gemacht werden. Die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit für den Antrag wurde nicht erreicht, da zum 60 Abgeordneten infolge Fernbleibens der Sozialdemokraten von der Sitzung nur 52 erschienen waren. Es muß jetzt durch Volksentscheid über die Auflösung des Landtages entschieden werden.

Opfer des Hochwassers. Großpötmitz, 19. August. Das Hochwasser forderte hier ein Menschenleben. Zwei junge Leute unternahmen auf der Elster eine Raftfahrt. Am Wehr der Hühnerchen Wähe kenterte das Boot. Ein Insasse rettete sich, während der andere nach kurzen Silberufen in den Wellen versank.

Marsnähe und Erdkatastrophen.

Am 28. August wird, wie bereits berichtet, der Planet Mars sich in größter Erdnähe befinden, und die Entfernung die Mars und Erde trennt, wird an diesem Tage nur etwa 55 Millionen Kilometer betragen. Während der Mars auf seiner Bahn um die Sonne in der größten Entfernung 400 Millionen Kilometer von der Erde wegrückt kann. Man kann daraus ernsthaft und vollkommen wissenschaftlich begründet die Frage stellen, ob nicht die ungewöhnliche Annäherung des Mars auf den Zustand unserer Erde irgendwelche Einflüsse ausüben vermag.

Daß solche kosmischen Wirkungen tatsächlich bestehen, können wir ja ganz deutlich an Sonne und Mond beobachten. Ganz abgesehen davon, daß alles Leben auf der Erde durchaus von der Licht- und Wärmestrahlung der Sonne abhängt, ist es wissenschaftlich erwiesen, daß auch die Sonnenfluten, die zuweilen beobachtet werden, den ganzen Zustand unserer Erde ganz gewaltig beeinflussen. Was wir als Sonnenflecken erkennen, sind nicht, wie man früher annahm, Erdkalnaberscheinungen an der Sonnenoberfläche, sondern ungeheure Wirbelstürme, deren Entladungen nicht nur den Aufmantel der Erde in riesige Bewegung bringen und starke Gewitter und Hagelstürme verursachen, sondern die auch den ganzen elektromagnetischen Zustand unserer Erde in stürzende Umwälzungen versetzen.

Die Einwirkungen des Mondes auf unsere Erde sehen wir am deutlichsten an den Gezeiten (Ebbe und Flut). Welche ungeheuren Kräfte hierbei im Spiel sind, können wir überhaupt nicht abschätzen. Die Anziehungskraft des Mondes äußert sich aber weiterhin noch darin, daß er auch die festen Landmassen in ständiger Weise lockt und die Erdkruste an den Stellen,

auf die der Mond wirkt, um ca. 30 Zentimeter hebt.

Wenn man sich diese Einzelheiten überlegt, und wenn man weiß, welche wunderbaren Wechselwirkungen im Kosmos sich zeigen, so wird es nicht mehr phantastisch klingen, wenn man angesichts der gegenwärtigen Marsnähe die Frage aufwirft, ob dieser Planet auf unsere Erde nicht irgendwelche Störungen ausüben vermag, und zwar Störungen, die sich sowohl in meteorologischen wie auch in anderer Hinsicht bemerkbar machen können. Es ist sehr auffallend, daß wir in den letzten Wochen eine ununterbrochene Kette von Wetterstürzen erlebt haben, daß aus allen Teilen der Welt Nachrichten vorliegen über schwere Hagelwetter von verhängnisvoller Wirkung, über Hochwasserkatastrophen, Erdbeben, Wirbelstürme und ähnliche Erscheinungen. In Spanien herrscht seit Wochen in den Provinzen Kastilien und Aragonien eine solche Wüstenhitze, daß die Landwirtschaft da seit hundert Tagen kein Regen mehr gefallen ist, einer Wüste gleicht und die Bauern in Auswandererzügen ihre Dörfer verlassen, um nicht zu verdursten. Große Hochwasserkatastrophen werden aus Südrussland, Südbavien und Nordchina gemeldet, Erdbeben aus Japan, Wirbelstürme aus Südchina, Indien und Amerika. In London schüttete ein Orkan Regenmassen auf die Erde wie fast mehreren Jahrzehnten nicht. Das alles ist nur eine sehr kleine und unvollständige Auswahl von Unglücksbotschaften aus dem Zeitraum einer einzigen Woche. Aber diese Dinge dürften vielleicht doch viele nachdenklich machen.

In der Kenntnis kosmischer Wirkungen steht unser Wissen nicht, trotz aller pläjärenden Behauptungen, noch immer erst am Anfang. Und deshalb bedarf es zur Lösung der Aufgaben, nicht nur die vom physischen Elemente der Welt zu untersuchen, sondern auch jene anderen Weltkräfte aufzudecken, die heute noch durchaus ungenutzt sind, aber ununterbrochen bereit gemacht werden. Viel-

leicht birgt der Mars nicht nur auf seiner Oberfläche (nämlich in seinen Weeren, Sandmassen, „Räuden“ und den weissen Polstücken) gewisse Mächte, sondern es ist sehr wahrscheinlich, daß seine Atmosphäre und noch ganz andere Geheimnisse enthält, die uns erbaunen lassen und uns zu denken geben.

Die Marsbewohner werden angefaßt.

Als im Frühling in Amerika der Gedanke auftauchte, am 28. August, dem Tage der größten Marsnähe, mit den Marsbewohnern unter Benutzung elektrischer Wellen in Verbindung zu treten, wurde von sachverständiger Seite bereits allgemein darauf hingewiesen, daß dies niemals möglich sein könne. In einer Höhe von etwa hundert Kilometern über der Erde lagert eine elektrisch geladene Schicht, die sogenannte „heavy side-schicht“, die die Wellen stets nach der Erde zurückwirft. Wäre sie nicht vorhanden, so gebe es auf Erden überhaupt keinen drahtlosen Verkehr, da dann die Wellen nicht der Erdkrümmung folgen, sondern in den Weltinnenraum ausstrahlen würden. Wäre sie abgefallen oder bekanntlich nicht immer auf fruchtbaren Boden. In Amerika hat sich eine Vereinigung gebildet, die tatsächlich einen Sender aufstellen will, um mit den Marsbewohnern in Verbindung zu treten. In England hat man aber den größten Empfänger aufgestellt, der jemals angefertigt wurde, weil man annimmt, daß die Marsbewohner vielleicht uns etwas drahtlos zu sagen haben. Man hat ja bereits früher gewisse Störungen im drahtlosen Empfang auf Wellen zurückgeführt, die vom Mars ausgeht würden, eine Theorie, die durch nichts bewiesen ist. Der große Empfänger mit oben rot angefarbenen Verdrähtungen soll zunächst ein Schaulicht auf der Ausstellung zu Wembley bilden und noch vor dem 28. August an einen geeigneten Ort geschafft werden, wo man dann der Dinge wartet, die da vom Mars und seinen Bewohnern kommen sollen, indem dieser Planet überhaupt bewohnt ist, was man gleichfalls nicht weiß.

Bunte Zeitung.

Blitz durch Schmiedefesttag.

Bestern zur Feierabendzeit, blühte ich durch Fenster des Dorfschmiedes. Ich konnte ganz deutlich sehen, was drinnen vorging. Der Schmied, ein Dreißigjähriger, trat in die Stube; beruht, nachts hätte in großen Schweißfüßen. Schweiß um, Arme die, behaart, Hände wie Kranke. Er ging bis in die Mitte der Stube, blieb dort stehen. Sein fünfjähriger Junge kam angetrennt. Der Schmied streckte den rechten Arm seitwärts; wie ein Schraubstock war der Arm. Die Muskeln wollten sich, die Adern wurden groß. Der kleine Junge sprang mit erhöhten Armen hoch. „Jetzt hatte er sich an den Arm des Vaters geklemmt. Wie an einer Redzange hing er. Ein feilschender Schimmer lag über das schwarze, verschweißte Dorfschmiedesicht: „Gib Obacht, Karl! Was! — Was! — Der Aufschwung!“ Er brummte er und sprach er, der Vater. Und der kleine Junge beugte die Arme und machte mit hochrotem Kopf, den Aufschwung, Wirklich: er machte den Aufschwung am ausgestreckten Arm des Vaters. Ein Verdammungsschimmer ging über das arbeitsharte Männergesicht. Ein Jauchzen lag durch die Stube, daß das ganze Haus fröhlich lachte:

„Frieda! Frieda!“ Die Frau erblühte. „Sinn nicht, harte Person mit flachblondem Scheitel. Sie stand in der Tür. „Er hat den Aufschwung gemacht, Frieda!“ Und ohne eine Antwort zu geben floh sie dem Schmied an den Hals. Wie ein selbiger Vogel hing sie an ihm. Und küßte ihn, küßte den ruhigen Mund, küßte die rauhflockigen Wangen. Ein schlauer Blick: der Junge am rechten ausgestreckten Arm des Schmiedes, an seiner Brust die harte, stielige Frau. — Und die Abendsonne fiel mit letztem Segen auf das erdenschöne Erlebnis.

Sport und Spiel.

Verbandstag des SVVSV.

Die Tagung des Verbandes Mittelsächsischer Fußballvereine wurde in Leipzig am Sonnabend früh vom Vorsitzenden Pöhlke-Halle mit herzlichem Worten der Begrüßung eröffnet. Von den 27 Gauen des Verbandes waren 24 vertreten; es fehlten die Gauen Altmarkt, Hohe und Obererzgebirge. Die einzelnen Vertreter vertraten 539 Vereine, die unter Einrechnung der Vorstandsmitglieder 1480 Stimmen auf sich vereinigten. Die Jahresberichte der einzelnen Gauen und des Vorstandes lagen gedruckt vor, wurden aber einer nahezu dreifachen Kritik unterzogen. Die meisten Klagen wurden über den aus Dresden herren bestehenden Hauptstadtschiedsrichter-Schiedsgericht zu bilden, welches alle Protokolle (Regelordnungen) verhandelt. Beide Anträge wurden den Gauen zur Beschlussfassung überlassen. Nach einem Schlusswort des 2. Vorsitzenden Pöhlke wurde der Verbandstag geschlossen.

Blühdal (Witz Kreis), Kropfer (Spielvereinigung), Unglauer, (Sportklub) und Pfeiffer (Rasenplatz). Der Jugendausflug geht sich aus Pöhlke (Witz Kreis), Kropfer (Spielvereinigung), Unglauer, (Sportklub) und Pfeiffer (Rasenplatz) zusammen. Der Jugendausflug, der bisher in Erfurt seinen Sitz hatte, wurde nach Leipzig verlegt und die Herren Amtsratsräte Fuhrmann und Michael, Dr. Kopp, Schaal und Hesse gewählt. Die Vertretung des Kreises wurde Stübner, Sportklub, Kropfer und Hesse übertragen. Die Verhandlungen wurden am Sonntag, vorm 9 Uhr unter Leitung von Pöhlke (Weimar) fortgesetzt. Der Gau Ostthüringen stellte den Antrag, einen Verbandschiedsrichter-Ausschuss zu bilden. Dieser Antrag wurde angenommen. Als Ort wählte man Dresden, als Obmann Tag (Sportklub). Die Abgabe in Höhe von 10 v. H. der Einnahmen ist künftig nur noch von den Verbandsvereinen abzuführen. Der Verbandsvorstand erhebt eine Kopfsteuer von 20 Pf. Der Gau Nordthüringen beantragt: bei allen Verbandsvereinen mit Vor- und Rückspiel auf geschlossenen Plätzen findet eine 50prozentige Teilung der Einnahmen statt. Derselbe Gau beantragt: Den Gauen kann auf Antrag vom SVV gestattet werden, ein Schiedsgericht zu bilden, welches alle Protokolle (Regelordnungen) verhandelt. Beide Anträge wurden den Gauen zur Beschlussfassung überlassen. Nach einem Schlusswort des 2. Vorsitzenden Pöhlke wurde der Verbandstag geschlossen.

Volkswirtschaftliches.

Aufgehobene Schneebausen. Schneebau-Neustädte: C. F. Jungnickel in Schneebau. Schwarzenberg (Sa.): Fabrikant Gotthard Jahn in Schwarzenberg-Sachsenfeld. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

Apollo-Lichtspiele
Aue, Bahnhofstraße.

Donnerstag bis Sonntag, den 21. bis 24. August
Aufführung des gewaltigsten Filmwerkes der ganzen Welt.
Der Großfilm der Fox-Film-Corporation:

Die Königin von Saba.

Historischer Prunkfilm in 8 Akten.
Das hohe Lied der Liebe u. Leidenschaft von hinreißender Gewalt.

Die schönsten Frauen und die besten Darsteller Amerikas, eine noch nie gesehene Ausstattungskunst, eine großartige Regie und wunderbare Photographie machen diesen Film zu dem Besten, was je auf dem Gebiete der historischen Prunkfilme geleistet wurde.

Massenszenen, wie sie Menschaugen noch nie gesehen.
ca. 500000 Darsteller

Ein Wagenrennen von ca. 60 Pferden — wildbewegte Kampfszenen bilden eine Bilderfolge von unerhörtem Prestissimo im Tempo, das den Zuschauer in seinem Wirbel mit hineinreißt.

Hierzu 2 der beliebtesten Fox-Lustspiele nach Bedarf als Einlage:
„Dodo als Stierkämpfer“ | „Löwen im D-Zug“
— 2 Akte. —

Trotz erhöhter Unkosten — einfache Preise.
Täglich 2 Vorstellungen. — Beginn 6 und 1/2, 9 Uhr. — Sonntag Beginn 4 Uhr.

Unterkunftshaus „Gleesberg.“
Beliebter Ausflugsort.

Leiden Sie an Haarausfall? **Seiger's Birkenhaarwässer**, 50%ig alkoh., gerant. und Berwendungszeit. Birkenharz hergestellt durch 3 maliger Isort! Nach 2-3 maligem Gebrauch werden auch die über den absolut sicheren Erfolg erkaunt sein. **Es gibt nichts Besseres!** In Aue zu haben bei: Otto's Sollettenhaus, Markt, Richard Hider, Albertstraße, Karl Köhler, Schützenhausberg, Graf Müller, Gleesberg, Str.

Sofas und Matratzen werden gut und preiswert ausgepolstert.
W. B. Schmidt, Albertstr. 6
Telefon 567.

Carola-Theater-Lichtspiele

Ab Donnerstag
Jenseits der Grenze
Ein Drama von Liebe und Romantik in 6 Akten.

Außerdem:
Durch Leid zum Licht
Schauspiel in 4 Akten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 1/4, 4 Uhr.

Erstklassige Marken
Damen- und Herren-Fahrräder
mit Torpedo-Freilauf und Continental-Bereifung verkauft zu konkurrenzlos billigen Preisen und äußerst günstiger Teilzahlung

Willy Gramer, Wiesenstr. 19.
Rein Baden! Daher billig!

Billig! Billig!
Empfehle frisch eingetroffen feinste **Kronfardinen**
4 Liter-Dose nur 2.30 Mk. Ausgewogen 4 Pfd. 50 Pf.
Paul Matthes, Fischhandlung.

Malerarbeiten
werden sauber ausgeführt.
Albin Claus, Wehrstraße 1.

Tüchtigen Schablonenschneider
sucht
Fritz Häfner, Aue
Wettinerstraße 42.

Geschäfts-Eröffnung.
Der geehrten Einwohnerschaft von Aue u. Umgebung bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich am
Donnerstag, den 21. August 1924
in Aue, Wettinerstraße 22
(im Hause des Herrn Franz Hammann, Wettiner Hof) ein
Parfümerie-Geschäft
und eine
Werkstätte für moderne Haararbeiten aller Art
eröffne.

Es wird meine vornehmste Aufgabe sein, die mich beehrenden Kundschaft reell und mit preiswerter Ware zu bedienen.
Gleichzeitig gestatte ich mir, meinen Dank für das Vertrauen, welches mir während meiner Inhaberschaft in der Firma Stern & Gauger entgegengebracht wurde auszusprechen, und bitte, das bisherige Vertrauen auch auf meine jetzige Firma übertragen zu wollen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Ehrhard Meyer.

— Statt Karten —
Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir — zugleich im Namen unserer Eltern — herzlichst.
Martin Fischer und Frau
Johanne geb. Strobel.
Aue, den 20. August 1924.

Johannes Jipp
Schneiderei
für L. G. am Markt.
Moderne **Korbmöbel**
Ganze Neuheit
solange Preis
+ Musterzimmer

Plätterinnen
für die Hand- und Maschinenplätterei stellt ein
Erste Auer Dampfwascher
Sodauer Straße 30.

Die **Wahrheit**
Ueber Ihren Charakter, Liebe, Reichtum, Eheleben, Schicksal, Geschäft etc. erhalten Sie auf Grund astrolog. Wissenschaft (Sternkunde) Aufklärung vollständig, kostenlos.
Unzählige Erfolge. Tausende Dankschreib. Selbstgeschriebene genaue Adresse mit Geburtsdatum. 20 Pfg. Rückporto erbeten.
L. Masel, Landeck, (Tirol).

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

Von der Reise zurück
Dr. Kannegeßer, Zahnarzt.

Handplätterinnen
zum Fertigmachen von **Stehumleg- und Liegtragen**
suchen
Ebert & Ropp, Herrenwäschefabrik,
Bühnig, unterer Bahnhof.

Der Herr hat am 17. August seinen treuen Diener
Herrn Geheimen Kirchenrat D. Karl Richard Kaiser
heimgerufen.
Die Kirchengemeinde St. Nicolai ruft ihren treuen vormaligen Pfarrer, dem treuen Hirten und unermüdeten Seelsorger, dem Ordner unserer Gemeindefakonie und unserer kirchlichen Vereine, dem Erbauer unseres schönen Gotteshauses ein inniges „Adieu“ in die Ewigkeit nach.
Das ewige Licht leuchte ihm!
Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.